

Matthias Meuthen verwirklicht
eigenhändig seinen Jugendtraum...

Selfmade-Mann erbaut Holzhaus am Römerkanal und träumt von „Bonanza“

Seit der TV-Serie „Bonanza“ träumte er von einem eigenem Blockhaus, erzählt Matthias Meuthen. Jahrzehnte später steht er nun zufrieden in seinem gut durchdachten, selbst entworfenen und eigenhändig gebauten Wohnblockhaus. Der Weg dorthin war lang, teils steinig, aber der stolze Bauherr hatte einen noch längeren Atem: In den letzten 2 Jahrzehnten konzentrierte sich der ehemalige Bergmann auf den Aufbau einer deutschlandweiten Waschsalonkette mit heute 100 Filialen.

Vor ein paar Jahren bereits kam ihm der Gedanke, ein Eigenheim zu kaufen, aber in seiner Heimatstadt Köln gefiel ihm das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht - er wich auf das Kölner Umland aus.

Schon bald war ein passendes Grundstück mit gutem Autobahnanschluss, herrlicher Fernsicht und einem in der Nähe befindlichen Naturschutzgebiet gefunden.



Der Einsatz Erneuerbarer Energien und modernster Heizungstechnik war selbstverständlich.

Trotzdem musste Matthias Meuthen noch ganze 2 Jahre mit dem Baubeginn warten, da, wie im Kölner Raum üblich, die Archäologen erst nach römischen Funden suchen wollten, bevor mit den Bauarbeiten begonnen werden konnte – schließlich verläuft unter seinem Grundstück eine alte römische Wasserleitung.

Viel Überzeugungskraft

Auch musste er seine Frau, Claudia Offermann, davon überzeugen, dass moderne Wohnblockhäuser zeitgemäßen Komfort bieten: „Ich konnte mir das nicht richtig vorstellen“, sagt sie, „ich dachte, das ist ja, wie Leben in der Sauna.“

Der erste Besuch in einem nahe gelegenen Musterhaus der Firma Fullwood überzeugte sie jedoch sofort vom Gegenteil:



Mit seinem Holzhaus am Römerkanal erfüllte sich Matthias Meuthen seinen Jugendtraum. Rechts: Der stolze Bauherr mit Ehefrau Claudia Offermann.

Doch auch die Baugenehmigung gestaltete sich langwieriger als gedacht, da die Bauämter ähnliche Vorstellungen vom Blockhaus hatten, wie zuvor Claudia Offermann.

Zwar reichte Matthias Meuthen den Bauantrag selbst ein, doch „durchgeboxt“ hat die Genehmigung der Architekt der Baufirma: „Er hat den Beamten auf die Finger geklopft, wenn es Probleme gab.“

Eigenleistung von Anfang an

Im Kaufvertrag war auf Wunsch des Bauherren nur der Rohbau mit „Richtmeistermontage“ enthalten. Dabei werden die Wandelemente im Werk exakt vorgefertigt:

Aus dreifach verleimten Blockbohlen, mit Gewindestangen verspannt, entstehen setzungsfreie Elemente. Diese werden dann auf die Baustelle geliefert und vom Bauherren, unter der Regie des Richtmeisters, und mit Hilfe eines Krans aufgebaut.

„Bis auf das Dach, habe ich alles alleine gemacht – auch den Innenausbau,“ berichtet Matthias Meuthen stolz.

So strich der Hausherr zusammen mit einem Bekannten in nur anderthalb Tagen sämtliche Wand-



elemente mit einer offenporigen Nano-Beschichtung, die die Vergrauung des Holzes verhindert, aber die natürliche Holz-Optik sichtbar lässt.

Für den Innenanstrich mischte er 30 Prozent weiße Farbpigmente dazu, um einer Nachdunkelung entgegenzuwirken.

Laut Herstellerangaben muss er jetzt erst in 5 Jahren wieder, dann nach weiteren 7 Jahren und das letzte Mal nach 14 Jahren nachstreichen.

Zusammen mit dem optimal vorgetrockneten Holz und der fachgerechten Detail-Ausbildung (nach RAL-Güterrichtlinien 402/1 und /2) kann damit auf einen gesundheitlich bedenklichen, chemischen Holzschutz verzichtet werden.

Angenehmes Wohnklima

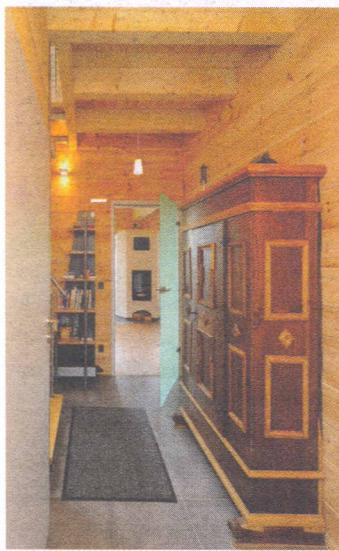
Der Rohbau stand schon nach nur 4 Tagen („Der Richtmeister



Blick ins hölzern-weiße Badezimmer, in dem die gläserne Rund-Dusche als Blickfang dient.



Gemütlicher Kamin (rechts) als Zugsatzheizung und stilvolles Wohnmöbel im Übergangsbereich.



Festbrennstoffkessel für die Fußbodenheizung und Warmwasserbereitung sowie eine Solaranlage auf dem Dach speisen einen Speicher, der für Heizung und Warmwasser sorgt.

Ein antikes Möbelstück kontrastiert das moderne Ambiente im Flurbereich.

von Fullwood war einfach phantastisch!") und nach weiteren 10 Monaten, in denen der Hausherr alles ohne fremde Hilfe selbst ausgebaut und eingerichtet hatte, zogen Claudia und Matthias in ihr neues Domizil ein.

Die komplette Heizungsanlage hat der Bauherr ebenfalls selbst montiert: „Die ist auch etwas Besonderes.“

Eine Gastherme, ein holzbefeueter Kamin im Wohnzimmer mit

Im Obergeschoss hat der Bauherr die Dachschrägen mit weißen, zementgebundenen Holzfaserplatten (USB-Platten) über der Dämmung verkleidet. Einzelne Ständerbauwände unterteilen das Erdgeschoss und sind im Wohnbereich signalrot gestrichen. Ansonsten ist alles aus massivem Holz.

„Das Haus hält die Wärme sehr gut, mit dem Kamin haben wir hier manchmal 27 Grad“, berichte die Hausherrin.

Als besonders überzeugend empfindet sie den Feuchtigkeitsausgleich des Holzes: „Wenn im Bad ein Dampfschwall aus der Dusche kommt, ist der sofort wieder weg.“

Viel Liebe fürs Detail

Viele pfiffige Details und gut durchdachte Ideen finden sich im Haus von Matthias Meuthen: Es gibt einen Stromhauptschalter, der einfach zu bedienen ist - aber Alarmanlage, Kühlschrank und Gefrierschrank ausnimmt.

An der Decke sind Steckdosen an verschiedenen Stellen angebracht, so dass Lampen flexibel umgehängt werden können. Die Böden sind mit Fliesen aus Feinsteinzeug bedeckt und im Wohn-Essbereich mit einem dunklen Hartholz belegt.

Sein Brennholz ist geschickt entlang der Grundstücksgrenze zum Nachbarn gestapelt und überdacht und dient nicht nur als Zaun, sondern ist bei trockenem Wetter auch „die längste Holz-Kölsch-Theke“, wie der Hausherr augenzwinkernd anmerkt.

Und während er vor Jahren noch nicht kochen konnte und für jeden Tee mit Honig in ein Lokal gehen musste, ist er heute stolz auf seine Profiküche mit Dampfgarer.

Einen chinesischen Koch, wie in Bonanza, hat er zwar nicht und lebt auch nicht mit Vater und Brüder im selben Haus, wie die Filmfamilie Cartwright – doch genießt auch er zusammen mit seiner Claudia die traute Zweisamkeit in ihrem Traumhaus aus Holz.

Moderner Holzblockbau

Die Bauweise des Hauses gibt den Bewohnern die Sicherheit, dass ihr Wohnbehagen das ganze Jahr über durch nichts getrübt wird.

Den in der EnEV vorgeschriebenen Dämmstandard der Wände erreicht man bei Fullwood Wohnblockhaus durch 20 Zentimeter starke Blockbohlen, die im Werk zu kompletten Wandelementen verleimt werden. Diese Vorfertigung erhöht die Qualität aller Bauteile und ermöglicht auf der Baustelle, eine schnelle und kostengünstige Montage.

Die mit CAD-System konstruierten Wände sind setzungsfrei, sodass sie problemlos mit Mauerwerk kombiniert werden können.



HAUSBESICHTIGUNG
SA.+SO. VON 11 BIS 17 UHR

Fullwood
Wohnblockhaus
Häuser aus Massivholz
Traditionelle Baukunst trifft modernen Anspruch.



Fullwood Wohnblockhaus Nord · Industriestr. 1 · 27367 Sottrum · Tel: 04264 / 8377890

Hausbesichtigung: Jeden Sa. + So. von 11 bis 17 Uhr. Gewerbegebiet Barkhof direkt an der BAB 1 Abf. Stuckenborstel-Sottrum
E-Mail: info@fullwood.de · Internet: www.fullwood.de

